



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 2. Februar 2021
(OR. en)

5664/21

CO EUR-PREP 10

VERMERK

| | |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Absender: | Generalsekretariat des Rates |
| Empfänger: | Ausschuss der Ständigen Vertreter |
| Betr.: | Außerordentliche Tagung des Europäischen Rates (25. und 26. Februar 2021) – Entwurf der erläuterten Tagesordnung |

Gemäß Artikel 3 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Europäischen Rates legt der Präsident des Europäischen Rates in enger Zusammenarbeit mit dem Mitglied des Europäischen Rates, das den Mitgliedstaat vertritt, der den halbjährlichen Vorsitz des Rates wahrnimmt, und mit dem Präsidenten der Kommission dem Rat (Allgemeine Angelegenheiten) einen Entwurf einer erläuterten Tagesordnung vor.

Die Delegationen erhalten anbei den vom Präsidenten des Europäischen Rates vorgelegten Entwurf der erläuterten Tagesordnung mit den wichtigsten Punkten, die vom Europäischen Rat auf seiner oben genannten Tagung erörtert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der abschließenden Beratungen des Rates (Allgemeine Angelegenheiten) in den fünf Tagen vor der Tagung des Europäischen Rates wird der Präsident des Europäischen Rates die vorläufige Tagesordnung erstellen.

I. COVID-19

Der Europäische Rat wird eine Bestandsaufnahme der epidemiologischen Lage vornehmen und die Bemühungen um Koordinierung bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie fortsetzen, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf der Herstellung und Bereitstellung von Impfstoffen sowie auf dem Personenverkehr liegen wird.

II. GESUNDHEIT

Der Europäische Rat wird einen ersten Gedankenaustausch darüber führen, welche Lehren bislang aus der Pandemie gezogen werden können, um die Widerstandsfähigkeit der EU gegenüber Gesundheitsbedrohungen zu stärken.

In diesem Zusammenhang wird er sich auch mit dem weiteren Vorgehen im Anschluss an das Paket der Kommission zur Gesundheitsunion und möglichen nächsten Schritten befassen. Dabei geht es etwa um die Verbesserung der EU-Instrumente für die Vorsorge, Frühwarnung, Prävention, Krisenbewältigung und Krisenreaktion, eine bessere Nutzung von Gesundheitsdaten und Datenmodellen, die Unterstützung von Forschung und Innovation und eine stärkere Ausrichtung beider Bereiche auf die Herstellung von Impfstoffen und wichtigen medizinischen Gütern in der EU sowie die Diversifizierung und Widerstandsfähigkeit der globalen medizinischen Versorgungsketten.

Die Führungsspitzen werden sich auch mit der Frage befassen, wie die internationale Solidarität und die künftige internationale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen verbessert werden können, insbesondere durch die Stärkung der Weltgesundheitsorganisation und durch ein internationales Pandemie-Übereinkommen.

Der Europäische Rat wird die Kommission voraussichtlich ersuchen, bis Ende des Jahres einen Bericht zu erstellen.

III. SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG

Der Europäische Rat wird eine strategische Aussprache über die europäische Sicherheit und Verteidigung führen.

Die Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU wird dazu beitragen, die Fähigkeit der EU zum autonomen Handeln und zur Förderung ihrer strategischen Interessen und Werte auf globaler Ebene zu erhöhen. Dies sollte in enger Partnerschaft mit der NATO, den Vereinten Nationen und anderen wichtigen Partnern erfolgen.

Der Europäische Rat wird die laufenden Initiativen in den Bereichen Verteidigungsinvestitionen, Fähigkeitenentwicklung und Einsatzbereitschaft überprüfen und die nächsten Schritte zur Stärkung dieser Initiativen sondieren. Er wird prüfen, welche Anstrengungen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der EU, insbesondere gegenüber Cyberangriffen und hybriden Bedrohungen, unternommen werden müssen. Zudem wird er die Partnerschaften der EU im Bereich Sicherheit und Verteidigung, insbesondere mit der NATO, erörtern.

In diesem Zusammenhang wird der Europäische Rat dazu aufrufen, bis März 2022 einen ehrgeizigen Strategischen Kompass zu entwickeln, und den Hohen Vertreter ersuchen, auf inklusive Weise und unter Nutzung des gesamten EU-Instrumentariums darauf hinzuarbeiten.

IV. SÜDLICHE NACHBARSCHAFT

Der Europäische Rat wird eine strategische Aussprache über die Beziehungen der EU zur südlichen Nachbarschaft führen. [*Neue Schlussfolgerungen sind nicht geplant.*]

◦

◦ ◦

Je nach Lage der Dinge wird sich der Europäische Rat möglicherweise mit weiteren spezifischen außenpolitischen Fragen befassen.
